

kauft sich ein Auto! Das ist ein Orientgrundsatz von erwiesenem Wert. Und für den Gast ist nichts zuviel.

*

Es war in Volo, dem berühmten Hafen, von wo einst, als es noch Jolkis hieß, die Argonauten ihren Zug nach dem Goldenen Vließ unternahmen. Das Meer säumt heute eine schmucke Quaistraße, und wo einst speertragende Hellenen auf die Abfahrt der Kampfschiffe warteten, spielt ein Radio zum Tanztee.

Unser Dampfer fuhr im Frühlicht des Morgens mit schlafenden Passagieren in die weite Bucht des Hafens. Nur die paar hundert Hammel, die vorn auf Deck zusammengepfercht standen, waren schon wach. Da gab es plötzlich Gelauf und Geschrei. Die Maschine stoppte. Die Glocke bimmelte. Alles war in Aufregung. Mann über Bord! Verschlafene Reisende erschienen Schlafwandlern gleich. Draußen ruderte schon das Rettungsboot. Jetzt griffen sie nach etwas Dunklem im Wasser, zerrten es herauf. Sie hatten ihn! Mit kräftigen Ruderstößen kam das Boot zurück. Und dann schleiften sie ihn herauf, ein nasses, lebloses Etwas mit einem langen, grauen Schnurrbart. Alle standen um den alten Mann. Da schlug er die Augen auf. Er lebt! Doch im nächsten Moment bahnte sich durch den Menschenknäuel der Kapitän, ein Hüne mit pechschwarzen Kulleraugen und schimpfte mit einem Wortschwall gewaltiger Dimension. Man hörte Lachen und dann — klatsch, klatsch, — versetzte der Kapitän dem Triefenden ein paar schallende Ohrfeigen, daß das Wasser nur so spritzte und er vor Angst hinter einem Haufen Taue Schutz suchte. Nachher erfuhr ich es genau vom Kapitän selbst. Der Mann hatte einen



Athen

Richard Duschek